

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](#)



Künste Predig/

Von der allerreinisten Empfängnuß

M A R I Ä

Unserer Lieben Frauen /

Von der Hoffnung genandt.

Welche die Hoffnung der Seelen ist/

Vorgetragen

In dem Noviciat der Gesellschaft J E S U zu Madrid

Den 8. Christ-Monath Im Jahr 1689.

Liber generationis JESU Christi, Filij David &c. Matth. I. cap.

Eingang.

DS mag nicht gezwiffelt werden/ daß das Fest der allerreinisten Empfängnuß unter dem süßesten Nahmen der Hoffnung dem Noviciat der Gesellschaft am eigenthümlichsten seye. Dieser Apostolische Orden hat sambt dem Geist und Geyster der Ehre G O T T E S / die Frommkeit und Andacht gegen der ursprünglichen Reinigkeit M A R I A E eingefügen aus dem Geschirr des Beyspiehs seines Glorwürdigen Stifters/ jenes ganz freyen Manns/ jener Seelen der Welt/ und jenes hellglandenden Liechts der zweyen Welt-Kuglen; und selbige dermassen immuthig zu Herzen genommen/ daß (wie der Urheber des Spazischen Marterbuchs sehr wohl redet) mit aurem Fug/ nicht nur die Gesellschaft J E S U/ sondern die Gesellschaft J E S U und M A R I A E benambet werden kundte: Cujus Spiritum & pietatem sic amplexa & ejus societas ut merito de J E S U & M A R I A vocanda sit.

Dises hat Philippus der Mayländer

in einem sehr eigentlichen Sinn-Bild gar wohl beschrieben. Er mahlte ein überaus weit und breites Meer/ in dessen Unermessenheit sich von allen Seiten Wasser/ Flüsse stürzeten; Und zur Antwort deme/ der etwa fragen möchte/ was dises bedeuten solte/ schreibe er hinc Philip. Pi. zu: Societas. Dis ist die Abbildung der Gesellschaft. Lasset uns die Eigenschaft cin.li.2. hier von in Obach nehmen. Die Flüsse entspringen in unterschiedlich Landshaf- ten der Welt/ mit allerhand Nahmen/ und verschiedenem Vermögen/ so bald sie aber in das Meer fallen/ (sagt der Cardinal Paleotus) so weiß man aldort weder den Ursprung/ noch das Vermögen/ noch den Nahmen zu unterscheiden/ dann es ist nichts anders/ als eine Gesellschaft Sacr. cons. der Wassern ohne Unterscheidung. O p.3. q. 1. in ord. 17. Gesellschaft J E S U / niemand ist/ der in der Gesellschaft zu unterscheiden wifse der Ursprung/ das Herkommen und Vermögen der vilen Flüssen/ aus welchen sie besteht/ weilen alles eine lautere Einigkeit/ und Gesellschaft der Gott-seeliasten Liebe: Societas. Wir sehen die Flüsse wachsen/ je mehr sie sich von ihrem Ursprung entfernen/ wegen dee sich nehmen. Und wir sehen wachsen in der

Theoph.
Raymund.
to. 7
Hasiol.
Lugdun.

Fam. 52
Iazar. in
Marrv.
Hiln & De-
semb.

2.

Bon der unbefleckten Empfängnis Marice. Hoffnung. 41

der Vollkommenheit die Glieder der Gesellschaft durch die Wasser der Eugenien/ der Lehrsamkeit/ der Wissenschaften/ und Erfahrungen/ so sie erlangen: Societas. Die Flüsse kommen her von dem Meer/ den Erdboden mit ihren Wässern fruchtbar zu machen; Und geschickte Leute kommen her aus der Gesellschaft Schulen/ Collegio, Länder/ Königreich/ ganze Welten mündeten Wässern ihrer Geschicklichkeit/ Schriften/ guten Beispiele/ ja sogar mit ihrem Blut fruchtbar zu machen. Annoho frage man (den höchsten) Vorzug der Gesellschaft zu erkennen) wann die Flüsse wider in das Meer kehren/ und alda bensammen: welches ist der Ganges? welches der Nilus? welches der Tyger? daß zeigt sich nicht: bey der Zurückkunft in das Meer ist alles einerley Wasser. Gleicher gefallen antwortet man nicht in dem Meer der Gesellschaft/ welches der vorzestliche Lehrer/ der kluge Obere/ der Apostolische Prediger seye: weilen bey der Zurückkunft in das Meer er in seiner Einbildung mehr nicht ist/ als ein Priester der Gesellschaft/ wie andere: Societas.

^{cas. Aug.} Sehet ihr (Christglaubige) die Eigenschaft des Sinnbilds der Gesellschaft in dem Meer? dieses Meer nun verkündigt die ursprüngliche Reinigkeit MARIAE? wie da? der Heil. Augustinus sagt: jener Fluch/ welcher über die Erden ergangen wegen der ersten Sünd: maledicta terra, habe das Meer nicht betroffen: aquis à maledicto Adae DEUS penerit. So ist dann das Meer von dem Fluch befreit worden? In allweg. So bedeutet demnach der Leib selbst des Sinnbilds welches die Gesellschaft vorstellt/ der Befreiung MARIAE von der Sünd in ihrer Empfängnis? Ja freylich. Mercket aber ferners. Wie heißt das Meer? ein Sinnbild der unbefleckten Empfängnis. ^{1. de min. 14. 1470. 94.} O O T selbsten hat Ihm den Rahmen geschöpft/ da er die Gesellschaft der Wässern Maria, oder MARIA genant/ wie der grosse Heil. Albertus redet: Congregationes aquarum appellavit Maria. O wie recht! ein Meer/ das Ottes ist: ipsius est mare solle billich MARIA heissen/ in dem es die Befreyung dieser Frauen vorbildet: dann es ist billich/ daß die Gesellschaft IESU ein Gesellschaft MARIA heisse/ wann sie als ein Meer die Reinigkeit ihrer Empfängnis ohne Sünd fruchtbaire machen: Societas appellavit MARIA: de IESU & MARIA vocanda erit.

Wir müssen aber wissen/ warumb die reinste Empfängnis MARIAE in diesem Gottseligsten Novitiat Hoffnung genemmet werden solle? Lasset De Maria vocanda erit.

uns sehen/ ob ich die Ursach dessen in denen hohen Liefern finde. Alldorten redet der Heil. Bräurigamb mit seiner lieben Braut/ IESU mit MARIA/ und spricht zu ihr also: unser Weingarten hat geblüht: vinea nostra floruit. Und was ist das für ein Weingarten? Der Ordens Stand/ sagt der Heil. Bernhard.

Cant. 2.
Bern. ib.
Serm. 64.

Was für einer? Sehet ihr nicht (spricht er) daß der Bräutigamb IESU von einer Gesellschaft rede? Vides, quam socialiter loquitur. Also ist ihm: dann hernach am 8. Capittel heisset ihn IESUS meinen Weingarten/ den Weingarten

Cant. 2.

IESU: vinea mea coram me est. Darentegen im anderten Capitel heisset er ihn: unsern Weingarten/ ihrer zweyen: IESU und MARIAE: vinea nostra: dann der Orden und die Gesellschaft / welche IESU so eingenthumblich: vinea mea, ist IESU und MARIA zugleich/ wann er blühet vinea nostra floruit: socialiter loquitur. Und was ist dieses Blühen des Weingartens und Ordens IESU und MARIAE? Höret den Heil. Bernhard/ welchen man vermeinen möchte an diesem Tag/ und auf diser Cankel gepredigt zuhaben:

Bern. 18.
in Cant.

Videtis istos novitos? quod in eis apparere videntis, nos est. Sehet ihr (sagt er) diese Englische Novizen? alles was ihr an ihnen wahrnehmen/ ist lautet Blühe. Der Novitiat ist die Blühe der Gesellschaft flos est, wie da? der H. Lehrer redet recht Göttlich/ weil die ganze Hoffnung der Früchten des Weinbergs/ des Ordens/ der Gesellschaft in dem Novitiat bestehet: Spes fructuum magis quam fructus.

Bern. ib.
Hug. VIII.
to. 2. 1er.
de allumis
Mar.

Ta/ meine Christglaubige: Sehet ihr jenes Stillschweigen? Jene Abtötung? Jene Zucht? und immerwährende Übung aller Eugenden? dis alle (spricht der Heil. Bernhard) ist die Blühe: nos est: Dis ist die Hoffnung der reichlichen Früchten der Ehre Gottes, welche die Novizen der Gesellschaft auf der Cankel/ in der Schul/ in dem Beichtstuhl und an allen Orthen mit der Zeit her vor bringen werden: Flos & Spes fructuum.

Diesem nach ist es einerley/ ein Noviz der Gesellschaft IESU und MARIAE seyn/ oder die Hoffnung seyn; Idiot. de B.V. p. 3. Da/ also ist ihm: Spes est: Num wird man sehen/ warumb hier die reinste Empfängnis MARIAE unter dem Namen der Hoffnung verehret werde. Dieser Heiliche Weingarten (sagt der hochgelehrte Idiot) ist MARIA unser liebe Frau: weil sie jener Weingarten/ den wie David spricht/ die Hand des aller höchsten gepranget hat: Quam plantavit dextera tua. Sie ist der Weingarten/ von welchem GOD durch den Isaias Ps. 78. und Jeremias gesprochen/ daß er thi Alb. M. Ge- d. 12. de lat.

B.M.
Is: 5.
Jer. 2.
Richili.
12. de laud
B.V.

Eccl. 12.
Cant. 8.
v. 12.

Hug. Viāt.
ab. sup.

Cant. 2.

Bero. ab.
lco.

v. 12.

Eccl. 32.

Galfid.
ib. ap.
Tilm.

gepflanzt habe als einen ausserwöhltten Weingarten : Ego plantavi te vineana electam, weilen sie in ihrer Empfängnuss gepflanzt worden/sagt Richardus: à Domino in sua conceptione plantatur. Sie ware von ihrer Empfängnus an/ein ausserwöhltter Weingarten / weil sie von ihrem ersten Augenblick an mit der Gnad begabt ware; vineam electam. Ja nicht allein dīs: vinea nostra floruit: Hat sie schon von ihrem ersten Augenblick an geblüht? Ja freylich: massen es einerley ware/ das MARIA in der Gnad empfangen wurde/ oder daß die Blühe empfangen wurde/ welche die Hoffnung ist des Heils der Menschen/ in flore Spes. Wisset ihr nicht/das wann die Wetterbchen blühen/ihre Blühe einen überaus lieblichen Geruch von sich gebe? Der Göttliche Bräutigam bezeugte solches: vineas florentes dederunt odorem suum. Dieser Geruch nun des Weingartens (sagt der Heil. Bernhard) verjäger von seiner Gegend die Schlangen: hic odor serpentes fugat. Es kan kein eisgentlicher Sunnid seyn der Reinigkeit MARIAE in ihrer Empfängnuss/ als eben dieses. So ist dann einerley/ das der Weingarten MARIA in ihrer Empfängnus blühe/oder daß sie von dem Gifft der Schlangen seye vorbehalten worden? Serpentes fugat. Want derhalben das Blühen des Weingartens eben so vil ist/ als Hoffnung geben zu denen Früchten und Verjagung der vergiffenen Schlangen: so ist: MARIA von der Sünd vorbehalten seyn/ an sich selbst so vil/ als denen Menschen die Hoffnung seyn zu der Frucht der Tugenden/ und zu Befigung des Teufels? Flos est: Spes est: serpentes fugat. Wer derhalben hätte die Reinigkeit und Hoffnung MARIAE des in ihrer Empfängnus blühenden Weingartens/ besser ausreiten sollen/ als ein Novitiat JESU und MARIAE/ welcher

in der Blühe und Hoffnung der Weingarten der Gesellschaft JESU ist? vinea nostra floruit. Darumben verehret dieser Novitiat/ welcher die Hoffnung ist/ die reinste Empfängnus MARIA mit dem liebreichen Titul der Hoffnung der Menschen.

Aber nicht allein darumben/ spricht der Heil. Bernhard/ sondern auch/damit der Novitiat uns alle unterweise/ unsere Hoffnung/ wie es sich geziemet zu empfangen. Ihr sollt wissen (sagt er)

dass wir Christen alle/ so lang wir leben/ Nooiken seyn: nimirum in probatione sumus. Wir send in diesem Leben im Novitiat/ und im Novitiat der Gesellschaft JESU, umb in der Glori Professio zu thun: Und wir leben mit der Hoffnung unserer Verlobnus. Solches werden besser sagen Hugo der Cardinale und Ludolphus. Dann die Ehruide Väter Peretus, Cornelius, Riberia, Cornelius, Viegas, sambt vielen anderen darf ich nicht beybringen/weilen sie einheimische Bezug

Hugo Card. in ap. 2. 13. ox parv. Bern. fer. 1. p. c. 10.

samt vilen anderen darf ich nicht Riber. in Apoc. 3.

beybringen/weilen sie einheimische Bezug gen seyn. Anjezo (sagen sie) in dem Leben werden wir genennet Christen/wegen des heiligen Tauffis: à Christo dicantur Christiani: das ist im Novitiat.

Aber bei der Verlobnus in der Glori als dann: (sagt Ludolphus) werden wir heißen Jesuiten/ von dem Nahmen und glorwürdigen Gesellschaft JESU: In

celesti gloria ab ipso JESU dicentur Jesuita. Ludolphus. Allein zu dier Verlobnus der glorreichen Jesuiten zugelangen/ welche wir

verhoffen/ muß die Hoffnung/ so wir empfangen/ beschaffen seyn: wie? wie die Hoffnung dieses vollkommenen Novitiat.

Noch besser: wie die reinste Empfängnuss MARIAE in der Gnad. Solches recht zucklären/ lasst uns demthig bitten die Mutter der Hoffnung/ damit sie mir Gnad erwerbe zu Erlangung des erwünschten Fructs: Ave MARIA &c.

Ludolphus. Vit. Chr. 1. p. c. 10.

Apoc. 3. 1. p. c. 10.

De qua natus est JESUS, qui vocatur Christus Matth. 1. cap.

Erster Absatz.

MARIA, in ihrer allerreinisten Empfängnus ware die Hoffnung der Freude des Menschens.

MErkwürdig ist jener Nath/welchen der Göttliche Geist dem Menschen an die Hand giebt bei dem weisen Mann am 32. praeclara prior in domum tuam. Sepe du (spricht er) der erste/ der mit Geschwindigkeit in ein Haus eintretet. Gehe ein in daß Haus deines Gemüths/ (Leges aus der Heil. Bonaventura) mit guten Gedanken vorbereitet/

Bonav. ib. in Bibl. Seraph. 1. 453. Hug. Card. in Eccl. 32. 1. p. c. 10.

Merkt anjezo/ was der Text weiter sagt: & illic avocato. Im herein gehen in dieses dein Haß/ russe dir selbs

festen/ alldorten beruisse zusammen alle deinen Kräften. Zu was Ende? Er antwortet: & age conceptiones tuas. Umb

(spricht er) deine Geistliche Empfängnuss